



Milchprodukte • Tierfutter • Gentechnik

Informationen für unsere Kunden und Verbraucher

„Das Beste aus der Milch!“ ist der Leitgedanke der Unternehmensgruppe Theo Müller. Höchste Qualitätsansprüche sind seit jeher der Maßstab für unsere Produkte. Auszeichnungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft bestätigen diese Orientierung. Unser erfolgreiches Engagement basiert auf zuverlässigen Techniken, modernen Verfahren und einem engen Schulterschluss mit der landwirtschaftlichen Praxis und wissenschaftlichen Forschung. Auf allen Geschäftsebenen richten wir uns nach den gesetzlichen und behördlichen Regeln.

Ziel ist, die bestmöglichen Ergebnisse für unsere Verbraucher zu erreichen.

Moderne Pflanzenzucht

Die Grüne Gentechnik ist eine Weiterentwicklung der konventionellen Pflanzenzucht. Ihr Einsatz verunsichert jedoch viele europäische Verbraucher. Über Kampagnen von technikkritischen Vereinen sind Zweifel auch über die Qualität deutscher Milchprodukte verbreitet geworden. Von „Gen-Milch“ ist in diesem Zusammenhang die Rede. Dieser Begriff ist plakativ, aber fehlleitend, weil Milch nicht gentechnisch verändert ist. Die Grüne Gentechnik hat hingegen Einfluss darauf, was die Mehrzahl der deutschen Milchkühe im Futtertrog findet. Einige Futterbestandteile aus gentechnisch veränderten Pflanzen haben sich auf dem Weltmarkt als Standardware etabliert. Bei den meisten deutschen Landwirten sind sie zum festen Bestandteil der Tierfütterung geworden. Für diese Handelswaren gelten, wie überall im internationalen Lebens- und Futtermittelsektor, strenge Prüfkriterien, um die Produktqualität und -sicherheit zu gewährleisten.

Auswahl der Milchqualität

Das offizielle Regelwerk und unser Qualitätsanspruch bestimmen auch die Geschäftsbeziehungen mit unseren Milchlieferanten – insgesamt 2000 Landwirte allein in Deutschland. Die in jeder Hinsicht einwandfreie Qualität des Rohstoffs

Milch ist für uns das entscheidende Kriterium bei ihrer Auswahl. Entsprechend unterliegt die Produktion von der Abholung beim Bauern bis zum fertigen Endprodukt einem engen Netz von Qualitätskontrollen. Wir sehen keine Veranlassung, durch weitergehende Vorschriften in die unternehmerische Freiheit und die gute fachliche Praxis der uns beliefernden Landwirte einzugreifen.

Erkenntnisse der Wissenschaft

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Anteile von gentechnisch veränderten Pflanzen im Tierfutter keinerlei Auswirkungen haben – weder auf die Tiergesundheit noch auf das Fleisch oder die Milch. Zuletzt bestätigte dies eine im März 2009 veröffentlichte Langzeitstudie des international renommierten Wissenschaftszentrum Weihenstephan der Technischen Universität München.¹ Auch Gentechnikkritiker haben diese Ergebnisse zur Kenntnis genommen und stimmen nun mit den Sachverständigen überein, dass Milchprodukte von Tieren, denen gentechnisch veränderte Pflanzen verfüttert werden, keine besonderen Risiken für die Verbraucher bergen.

Kennzeichnung „Ohne Gentechnik“

Molkereiprodukte können neuerdings mit dem Label „Ohne Gentechnik“ gekennzeichnet werden. Diese Praxis ist jedem Anbieter freigestellt und Verbraucher können sich ebenso frei entscheiden. Dass diese Kennzeichnung immer eine absolute „Gentechnikfreiheit“ zur Folge hat, ist jedoch ein Irrtum. Auf vielen Stufen der Nahrungsproduktion haben sich in den letzten Jahrzehnten nicht-kennzeichnungspflichtige Gentechnologien bewährt. Das bei der Käseherstellung zur Milchgerinnung erforderliche Labferment etwa wird heute von gentechnisch veränderten Mikroorganismen gewonnen, statt wie früher von Kälbermägen.

In den „Hintergrundinformationen zur ‚Ohne-Gentechnik‘- Kennzeichnung“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ist ausgeführt, dass bei einer Kennzeichnung „Ohne Gentechnik“ keine als "genetisch verändert" gekennzeichneten Futtermittel verfüttert werden dürfen.

Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen im Tierfutter jedoch Vermischungen mit solchen Futterpflanzen mit einem Anteil unter 0,9 Prozent enthalten sein. Und Futtermittelzusatzstoffe, „die mithilfe genetisch veränderter Mikroorganismen

unter kontrollierten Bedingungen im geschlossenen System hergestellt“ werden, dürfen ebenfalls Einsatz finden.²

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Bei weiterem Informationsbedarf empfehlen wir das Positionspapier des Milchindustrieverbandes

(http://www.milchindustrie.de/de/infos/fakten_zur_milch/gentechnik_futtermittel/)

sowie die Informationsportale Transgen (www.transgen.de) und BioSicherheit (www.biosicherheit.de).

Unternehmensgruppe Theo Müller GmbH & Co. KG

¹ Lehrstuhl für Physiologie, Prof. Dr. Dr. Heinrich Meyer, s. Pressemitteilung TU München vom 25.3.2009, s.

http://www.milchindustrie.de/de/infos/fakten_zur_milch/gentechnik_futtermittel/langzeitstudie_tum/.

² Siehe

http://www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Ernaehrung/SichereLebensmittel/Kennzeichnung/OhneGentechnikKennzeichnungHG_Informationen.html.